

## Klettern in der Schweiz, 9.-15. August 2009

Wieder einmal sollte es im Sommer zum Klettern in die Schweiz gehen. Einige von uns hatten schon in den letzten Jahren Begegnung mit dem Granit der Urner Alpen.

Um 3 Uhr früh morgens ging es los. Zwei Autos, 6 KlettererInnen: Danny, Katrin, Jürgen, Mario, Ralf und Heinz. Bei wenig Verkehr konnten wir schon gegen 10 Uhr kurz vor dem Gotthard-Tunnel in das Göschener Tal abbiegen.

Am Talschluss ging es zu Fuß weiter, mit dicken Rucksäcken und den Halbseilen, zur Bergsee-Hütte (2370 m). Der Weg führte durch eine herrliche Berglandschaft mit schönen Ausblicken auf den Göschener See und schneebedeckten Gipfeln wie Galenstock, Tiefenstock und Dammastock.



Beim Aufstieg zur Bergsee-Hütte

Nach etwa 1,5 Stunden erreichten wir die Hütte.



Die Bergsee-Hütte, 2370 m

Nach einer kurzen Pause ging es an den Fels. Gleich eine 2-Seillängen-Tour am Bergseeschijn-Vorbau. Der Zustieg über Blockwerk war bitter!

An den ersten 2 Tagen war das Wetter etwas unsicher. Wir blieben deshalb an den Klettergärten in Hüttennähe. Hatte den Vorteil, dass wir in Reichweite des leckeren Kuchens waren, den es in der Hütte gab.



**Abseilen am Klettergarten Bergsee-Hütte**

Ja, aber dann wurde das Wetter stabiler. Am Dienstag früh sind wir gleich nach dem Frühstück zum Einstieg in den Südgrat (4c) zum Hochschijen, 2634 m, gewandert (natürlich ewig über Blockwerk). Das waren 10 Seillängen ausgesetzter Kletterei. Sehr alpin und griffiger Granit. Wir waren fast alleine dort unterwegs. Nach dem Gipfel und vor einer 50 m-Abseilstelle gab es eine verdiente Pause. Wir waren auch alle etwas müde und die Frisuren etwas außer Form durch den Kletterhelm (was war denn mit dem 3-Wetter-Taft??). Nach dem Abseilen dann: Blockwerk bis zur Hütte. Puhhh!



**Südgrat Hochschijen, Standplatz**



**Am Südgrat Hochschijen**



**Gipfelbuch Hochschijen, 2634 m**



**Hochschijen, Vorbereitung zum Abseilen**

Am nächsten Tag kam der Südgrat (4c) auf den Bergseeschijn, 2815 m. Heute waren wir nicht allein. Bestimmt 20 Seilschaften wollten da hoch. Mit etwas freundlichem Zureden beim Frühstück und beim Packen (schnell, schnell, wir müssen los) kamen wir doch früh genug. Am Einstieg waren wir dann die Zweiten. Mario und Ralf nahmen den schwierigeren Einstieg über die „Via Andrea“ (5a). Viele Wolken kamen dann und verhüllten den Grat zeitweilig. Es wurde auch kühl, aber die Wolken rissen immer wieder auf und gaben den Blick auf die umliegenden Gipfel und die Hütte mit dem kleinen Bergsee daneben frei. Wir kamen gut voran. Nach 6 Seillängen waren Mario und Ralf wieder bei uns. Kurz vorher war Mario erst mit seinem Schuh und dann er selbst abgerutscht und musste deshalb einige Klettermeter wiederholen. Zum Glück gab es nur ein paar Schrammen. Den Rest hat sein Rucksack abbekommen. Am frühen Nachmittag waren wir alle oben und hatten den Gipfel für uns. Dann der lange Rückweg. Zuerst zu Fuß über den Ostgrat, und dann: Natürlich wieder Blockwerk!!



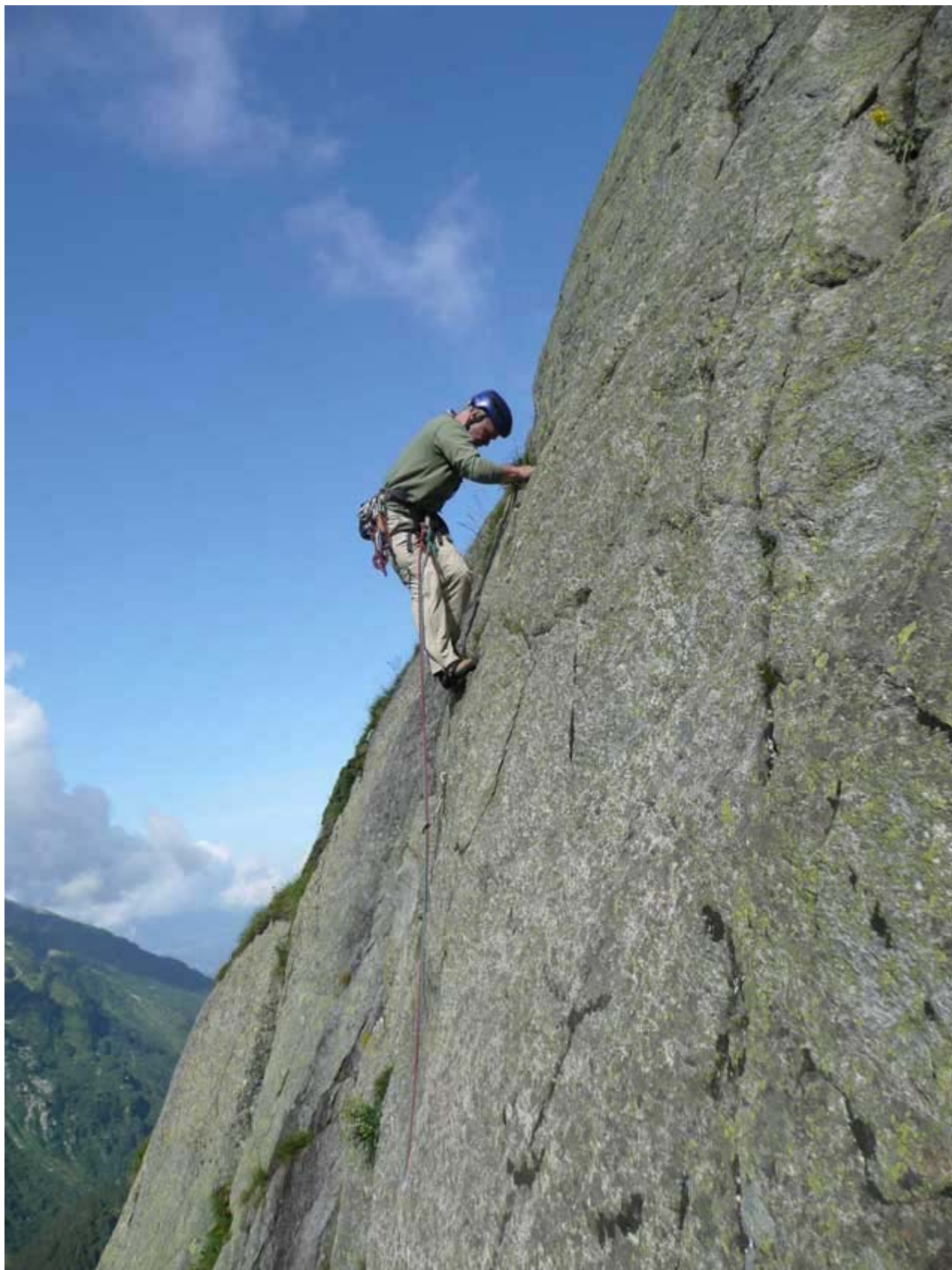
Auf dem Bergseeschijn, 2815 m

Nach dem Abenteuer stiegen wir ins Tal ab und fuhren über den Sustenpass nach Innertkirchen. Die nächsten 3 Tage war das Hotel „Hof und Post“ unser Zuhause. Von dort aus gab es entspanntes Klettern auf den Reibungsplatten im Haslital. Allerdings waren diese nicht bei allen so beliebt (wo verdammt sind denn nur die Griffe?! Verdammt, meine Schuhe rutschen!!).



**Reibungsplatten im Haslital**

Am letzten Tag ging es Richtung Sustenpass zum Steingletscher. Hier entschädigte dann eine schöne Tour für die Rutscherei vom Vortag. An den Wänden dort kletterten wir die „Sven Glückspilz“, 4c und traumhafte 200 m lang. Auch die anderen Klettereien machten viel Spaß.



**Klettern am Steingletscher**

Abends gab es ein letztes Mal gutes Essen und kühles Bier auf der Terrasse vorm Hotel. Dann war die schöne Zeit leider vorbei, und am Samstag ging es wieder zurück in die Heimat.

Heinz Fiedler, 26.12.2009